

83. EWF Skiwoche 2020

Hotel „Alpina“ Vals

29. Februar – 07. März 2020



Berichterstattung Kati Nussbaumer

Samstag 29. Februar

Wir Unterländer hatten dieses Jahr vergeblich auf Schnee gewartet. In diesem viel zu warmen Winter verirrte sich nur selten eine Schneeflocke ins Flachland. Umso gespannter waren wir, wie Vals sich wohl präsentieren würde. Pünktlich um 12.10 Uhr stiegen wir aus dem Postauto, das uns zu Ehren direkt vor dem Hotel Alpina auf dem Dorfplatz in Vals angehalten hatte. Wir konnten gleich im Speisesaal Platz nehmen, wo Spaghetti serviert wurden. Stefan erkundete erst noch die Umgebung und verkündete nach dem Essen, er habe Schnee gefunden am Hang, die Einlauftour gehe dieses Jahr zum Weiler Leis. Nach Zimmerbezug starteten wir um 13.30 Uhr. Wir trugen die Ski über die Brücke und ein kurzes Stück den Hang hinauf.



Da fanden wir wirklich Schnee. Allerdings nicht für lange, immer wieder zwangen uns apere Stellen, die Ski zu buckeln. Eine Teilnehmerin kehrte wieder um, die andern erreichten das herzige Restaurant Ganni in Leis. Dort lag dann endlich Schnee und zehn Unverdrossene, darunter beide Tourenleiter, fellten weiter bis Gadastatt. Alle fuhren statt auf stiebenden Pulverschneehängen auf der vereisten, offiziell geschlossenen Piste zur Talstation zurück. Die aus Leis ohne offiziellen Führer. Sie fanden den Weg trotzdem.

Um 19.00 Uhr war Nachtessen. Wie wurden wir verwöhnt! Man isst einfach unglaublich gut im Hotel Alpina. Zwischen Hauptgang und Dessert verteilte Urs die Ämtli. Die Beinschiene ging an Judith und – abermals Verwöhnung – der ungeliebte Rettungsschlitten wurde nicht verteilt. Er blieb im Hotel, ganz offiziell. Ich habe niemanden gehört, der ihn vermisste.

Speziell zu erwähnen ist, dass die Gondelbahn in die Gadastatt wie auch die Ortsbusse gratis sind. Für uns Tourenfahrer bei diesen Schneebedingungen ein Segen! Vor lauter Informationen gingen sogar die Singbüchlein vergessen, was gewisse Herren schon hoffen liess...

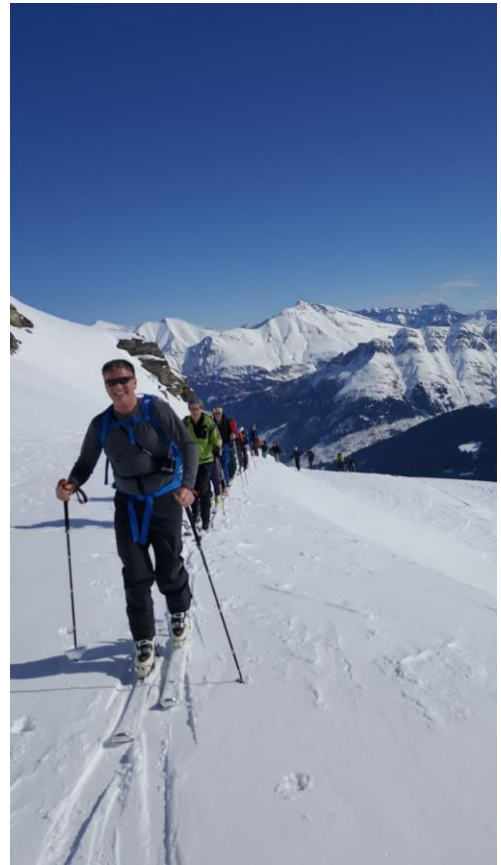
Die Kaffeerrunde übernahmen Ueli Schärer und Thomas Walther.

Sonntag 1. März

Das Wetter war weit besser als prognostiziert, sonnig und warm. Bei der Gruppe 1 war heute das Frunthorn angesagt. Mit dem allerersten Bus fuhren sie zur Gondelbahnstation. Einer konnte im Bus zuschauen, wie sein ungehorsamer Ski aus dem Ständer fiel und auf der Strasse liegen blieb. So blieb ihm nichts anderes übrig, als zurückzurennen und seinen Ski zu Fuss zur Gondel zu bringen. Sportlich wie er ist, schaffte er dies locker.

Die Aussicht auf dem Gipfel war traumhaft.

Ein Skistock versagte seinen Dienst.



Gruppe 2 fuhr 20 Minuten später zur Gondelbahn und startete ihre Tour ebenfalls ab Gadastatt. Ihr Ziel war die Fourcla da Patnaul, etwas unterhalb des Faltschonhorns.



Bei einer Person begannen die Skischuhe immer stärker auf die Schienbeine zu drücken, so dass sie aufgab. Zu zweit übte diese Kleingruppe 2c dafür noch stundenlang Spitzkehren. Später, nach insgesamt 850 Höhenmetern machten drei weitere schlapp. Thomas Walther opferte sich und fuhr mit ihnen talwärts. Allerdings wusste niemand den genauen Weg. Sie folgten ihren Intuitionen in diesem von Bacheinschnitten durchzogenen Hang und einer Gemsspur. Die Gemse ergriff die Flucht bergauf, Gruppe 2b fuhr bergab und kam gleichzeitig wie 2c bei der Gadastatt an. Vom Restaurant her beobachteten sie die Abfahrt der Gruppe 2a, die ihr Ziel erreicht hatte, allerdings nach einer Kraxelei.



Kurz darauf erschien auch Gruppe eins, kräfteschonend auf der Piste. Alle 39 Skitourenwöcheler waren somit gleichzeitig im Restaurant. Das Abendessen war wieder herrlich. Diesmal vergass Christian seine Liederbücher nicht.

Die Kaffeerunde übernahmen Urs und Claudia Seiler.

Montag 2. März

Der Wetterbericht war schlecht für heute, und er hielt sein Versprechen. Gruppe 1 liess sich wie gestern zur Gadastatt hochfahren und folgte den unterdessen schon stark verblasenen und zugeschneiten Spuren der Gruppe 2 von gestern. Aber nach ungefähr 500 Höhenmetern gaben sie auf und fuhren zum Restaurant Gadastatt zurück. Wenig später betraten sieben weitere die Beiz. Sie holten die Einlaufftour nach, einfach ohne Ski. Zu Fuss waren sie via Leis hoch gewandert.

Einige der Gruppe 1 fellten nochmals an und stiegen wieder auf, die restlichen EWFler staunten sehr, als um 14.00 Uhr auch Christian mit seiner Gruppe ankam. Sie waren am Morgen gegen Peil, also in eine ganz andere Richtung losgezogen. Auch sie kehrten nach 500 Höhenmeter beim Bodahus



um, fuhren ins Tal und bestiegen die nahe Gondel, weil es ja viel zu früh war, um heimzugehen.

Gruppe 3 verbrachte den Tag im Thermalbad.

Beim Nachtessen gestand uns unser seriöse Tourenleiter Christian, er sei erst um 17.30 Uhr wieder ins Hotel gekommen und insgesamt dreimal eingekehrt!

Die Kaffeerrunde übernahmen Monika Etter und Jürg Deppen.



Dienstag 3. März



Im Dorf lag heute Morgen eine cirka 6,5 cm hohe Schneedecke! Nach dem Regen von gestern Nachmittag eine freudige Überraschung. Die Lawinensituation war erheblich und es blieb nur eine Möglichkeit, eine Skitour zum Ampervreilhorn.

Gruppe 1 startete um 8 Uhr und stieg auf den nicht mehr vorhandenen Vortagesspuren der Gruppe 2 auf. Ambitioniertes Ziel, 1400 Höhenmeter. Sie schafften es! Obwohl das Wetter eher schlechter war, als prognostiziert. Denn Gruppe 1 hatte zwei Spurmaschinen. Die eine, Jonathan, spurte in seinem jugendlichen Elan fast die Hälfte.

Aber auch Chrigl liess sich nicht lumpen. Als sie auf dem Ampervreilhorn waren, besserte das Wetter. Die Sonne kam hervor und sie fuhren bei bester Sicht durch den tiefen Pulverschnee ins Tal. Nur der letzte Hang war schlecht, und von Gruppe 2 schon arg abgefahren.



Gruppe 2 startete etwas später und folgte den Spuren der Gruppe 1. Je höher sie kamen desto mehr Neuschnee lag. Unterwegs scheuchte sie 4 Birkhähne auf. Nach ungefähr 800



Höhenmetern in der Nähe eines Kreuzes, montierten die meisten ihr Felle ab. Gruppe 2a zog noch etwa 200 Höhenmeter auf der Spur von Gruppe 1 weiter. Die andern fuhren bei eher schlechter Sicht aber 40 cm tiefem Pulverschnee zum Bodahus, wo es Mittagsrast gab.



Der unterste Teil der Talfahrt war leider nicht mehr so schön wie oben. Schwerer Schnee ohne Unterlage. Jede Kurve hinterliess eine braune Dreckspur. Unten im Tal schlug der mittlerweile Beizen gewöhnte Christian vor, wieder wie

gestern mit der Gondel in die Gadastatt zu fahren. Gesagt getan. Der weitere Heimweg führte übers Ganni in Leis.

Gruppe 2a hatte irgend etwas mit einem Schneerutsch. Ein dort anwesender namhafter Psychologe erklärte mir, da sei plötzlich, wie vom Himmel gefallen eine junge blonde Frau gestanden und der Schnee habe nur ein Ziel gehabt, sie zu umgarnen. Entweder hat er dies mit der Loreley verwechselt, oder Gruppe 2a hat auf dem Heimweg zünftig ins Glas geschaut. Tatsache ist, dass die Spur offenbar gut gewählt war und keiner (auch die nie vorhandene Jungfrau) zu Schaden kam.

Niklaus Brändli und Jakob Blickenstorfer übernahmen die Kaffeerrunde.

Mittwoch 4. März



lag dichter Nebel, was die Tour auch nicht vereinfachte. Der Schlussumstieg war tricky, und es wurde ein Skidepot erstellt. Der Marsch zum Gipfel zog sich in die Länge, aber um 14.30 Uhr waren 19 Ewfler/innen oben. Der Nebel hatte sich verzogen, die Sonne schien und die Strapazen waren vergessen. Die Abfahrt durch den Pulverschnee war traumhaft. Zwar mussten sie unterwegs nochmals kurz anfallen, aber dann fuhren sie direkt ins Ganni in Leis. Von dort ins Tal wurde der Schnee als Deckelpulver eingestuft.

Das heutige Ziel der Gruppe 1 war das Faltschonhorn. Start ab Gadastatt. Wegen der Lawinensituation war der Aufstieg schwierig, weil man gewisse Hänge grossflächig umgehen musste. Doch dank der gestern schon gut eingeübten Spurmaschinen gelang dies. Zwei Deutsche, die ihnen folgten, überholten die Gruppe bei ihrer Rast. Allerdings ging das nicht wirklich gut, denn sie stiegen in eine Sackgasse und kehrten wieder um, als sie die Gruppe 1 in eine andere Richtung weitergehen sahen. Off



Gruppe 2 startete ebenfalls in der Gadastatt und stieg am Pistenrand hoch. Abermals verscheuchten wir einige Birkhühner. Nach etwa 100 Höhenmetern zweigten wir links ab und die Tour begann so richtig. Wir gerieten aber etwas zu hoch und mussten 40 hart erkämpfte Höhenmeter hinunterfellen. Zur Belohnung gab es nachher gleich eine Pause.



Beim Weiterziehen wurde das Wetter nicht wie versprochen besser, nein, der heimtückische Nebel schlich heran und vernebelte uns die Sicht im wahrsten Sinne des Wortes. Christian machte eine zweite Pause, um auf besseres Wetter zu warten. Dies gelang. Wir zogen nach einer langen Rast weiter und erreichten das unter dem Schnee nicht sichtbare Ziel, den Fruntsee. .

Die Abfahrt war nicht wirklich ein Vergnügen. Oben war der Schnee schwer und Kräfte raubend, unten Bruchharsch, zu mindest für die Ski der



Schreibenden kaum steuerbar.

Tourende war für die einen in Gadastatt, einige fuhren via Leis ins Tal.

Die Kaffeerrunde übernahmen Stefan Ulrich und Beat Frei.

Donnerstag 5. März

Heute war wetterbedingt ein Tag ohne Touren. Stefan bot in Gadastatt eine LVS Übung an. Es stürmte stark, aber wenigstens schneite es nicht. Sonst machter der EWF seinem Namen alle Ehre. Einige fuhren per EISENBAHN nach Andermatt. Unterwegs bekamen sie aber Angst, der starke Wind blase den Zug aus den Schienen und sie könnten nicht mehr zurückfahren. So stiegen sie schon in Dieni aus und genehmigten sich dort ein Mittagessen.



Andere WANDERTEN von Vals auf dem Winterwanderweg zum Zervreilastaudamm oder umgekehrt. Letztere hatten, weil der Bus erst gegen Mittag fuhr, weniger Wind und den erst noch im Rücken.



Und wieder andere gingen als FREUNDE ins Bad, liessen sich mit dem Skilift bequem die Hänge hochziehen, faulenzten oder kombinierten das eine mit dem andern.

Freitag 6. März

Der Wetterbericht war durchgezogen, aber das hinderte die Sonne nicht, extra für uns zu scheinen. Beide Gruppen fuhren mit einem Extrabus zum Zervreilastaudamm. Von dort ging es Richtung Wissgrätli. Gruppe 1 erreichte den Gipfel Punkt 12 Uhr, genauestens beobachtet aus der Gadastatt von der fünfköpfigen Wandergruppe.



Entgegen der Befürchtung von Stefan konnte man mit den Ski auf den Gipfel gelangen. Die Abfahrt vom Wissgrätli war sensationell schön.

Gruppe 2 folgte den Spuren der Gruppe 1, stieg aber ungefähr 200 Höhenmeter weniger weit auf.



Bei der Abfahrt trafen sich alle bei einer Alphütte und fuhren gemeinsam die letzten Meter zum Restaurant am Zervreilastaudamm.

Am Abend um 18.00 Uhr gab es einen Apero. Gespendet von der Wirtfamilie Kühne! Wir stiessen an auf eine unfallfreie Skiwoche.



Prost auf :

- 4000 Höhenmeter (ohne Samstag) der Gruppe 2
- 6300 Höhenmeter (mit Samstag) der Gruppe 1

- nur je 1 kaputter Stock, Skischuh, Skibindung

- gute Kameradschaft
- super Leitung
- gutes Essen
- spannende Jassabende

Nach dem abermals hervorragenden Nachessen hielten die beiden Tourenleiter Rückblick. Seit 15 Jahren waren nie mehr so viele Leute in die Skitourenwoche mitgekommen. Wettermässig war die Woche eher durchzogen. Die Tourenleiter dankten allen Anwesenden, dass sie sich so gut an die Anweisungen der Leiter gehalten hatten.

Gruppe 1 und 2 waren personell ausgeglichen. Das half auch sehr bei der Durchführung der Touren.

Urs übergab wie jedes Jahr den Trinkgeldgutschein ans Personal. Der Applaus war lange und laut. Zu Recht!

Köbi bedankte sich bei der Leitung und übergab ihnen und den Spurmaschinen je eine Schachtel Merçi Schokolade. Eine weitere ging auch an Walter, weil er

heute Köbis liegengebliebene Handschuhe mitgenommen hatte und an Margrit. Bei ihr bedankte er sich, dass sie den Türfallenpreis für immer entsorgt hatte. Er wäre ja wohl wieder bei ihm (Köbi) gelandet.

Dazwischen wurde immer wieder gesungen und zum Schluss verteilte der Schellenrat die Schelle. Sie ging an Kati.

Das nächste Mal sehen wir uns alle wieder

im Hotel Bodenhaus in Splügen vom
27. Februar 2021 bis 6. März 2021.



Nachtrag: 5 Tage nach Tourenwochenende schlossen im Kanton Graubünden sämtliche Skianlagen wegen des Coronavirus.



Eisenbahner Wanderfreunde Herisau
Gegründet 1913
www.ewf-herisau.ch

83. EWF Skiwoche in Vals vom 29.2. – 7.3.2020 (Techn. Bericht)

Karten: 1:25000 Vals 1234

1:50000 Safiental 257S

1:25000 Hinterrhein 1254

1:50000 San Bernadino 267S

So wie im letzten Jahr in Bivio waren auch für dieses Jahr die Wetterprognosen denkbar schlecht!

Trotzdem können wir auf eine gelungene und vor allem Unfall-Freie Skiwoche zurückblicken

Tagestouren Gruppe 1:

Samstag 29.Febr. : Leis (Gadastatt)

Nach dem Mittagessen machen wir uns auf die Schneesuche!

Zuerst auf einem Weg und später über die Wiese welche nur mit Schneeresten bedeckt war gelangen wir auf die Fahrstrasse, welche nach Leis führt!

Nur leider ist diese Strasse schneefrei, jedoch am Rande hatte es vom Schneepflug noch eine kleine Made, so dass auf dieser mit den Skiern an den Füßen aufgestiegen werden kann (Andere bevorzugten es aber die Skier zu tragen!)

Die meisten machten dann erste Bekanntschaft mit dem heimeligen Restaurant Ganni, und ein paar wenige stiegen noch bis Gadastatt weiter.

Für die Abfahrt benützten wir dann die Skipiste

Wetter: leicht bewölkt

Schnee: Nass

Lawinen mässig

Profil: ca. +275m (566m) 1h/ 2h

Teilnehmer: 22 / 8

Sonntag 1.März: Frunthorn 3029m

Mit der kostenfreien Gondelbahn fahren wir hoch nach Gadastatt

Die ersten etwa 200 Höhenmeter folgen wir der Skipiste und zweigen dann links ab. Mehrheitlich den Hang querend erreichen wir über Sangga Bidanätschschtaffel, wo wir uns eine erste Pause gönnen. Wie über eine Art Rampe geht es weiter über Pkt. 2281, 2408 zu Pkt. 2522.

Vom Fruntseeli folgen wir einem kleinen Tälchen, bis wir gezwungen sind nach rechts abzubiegen. Und schliesslich erreichen wir ohne grosse Schwierigkeiten über den NO Grat den Gipfel!

Für die Abfahrt wählen wir das erste Tälchen bis Fruntseeli, wo wir mit stiebendem Pulverschnee belohnt wurden.

Die restliche Abfahrt folgt mehrheitlich der Aufstiegsspur zurück nach Gadastatt und der Piste entlang hinunter nach Vals.

Wetter: schön

Schnee: Pulver/ Nass

Lawinen: mässig

Profil: +1212 / -1758 WS 4h bis zum Gipfel

Teilnehmer: 21

Montag 2.März Aufstieg Richtung Faltschonhorn

Obwohl es leicht schneit fahren wir erneut nach Gadastatt empor.

Dem Weg folgen wir zum Mützerli und biegen links ab, steigen über die etwas steilen Hänge empor bis zu einem Hüttchen bei Pkt. 2265.

Hier entscheiden wir, dass ein weiterer Aufstieg bei diesen Verhältnissen sinnlos ist. (Schneefall., Wind , Nebel)

Der Aufstiegsspur folgend fahren wir zurück nach Gadastatt.

Nach dem Mittagessen wagten sich dann ein paar mutige nochmals hinaus.

Ziel: Zervreilasee via Bidanätschtafel – Bidanätsch – Frunt.

Allerdings dann bei Bidanätsch ankommend , mussten wir dieses Unterfangen abrechnen und wir folgten dem präparierten Wanderweg zurück nach Gadastatt

Wetter: Schneefall / Nebel / Wind

Schnee: Pulver

Lawinen: erheblich

Profil: +448m / (+720 m) -838m 1h / 2h

Teilnehmer: 15

Dienstag 3.März Ampervreilhorn 2801m (Königstour)

Vom Ortsteil Balma stiegen wir die Wiesenhänge hoch zum Sendemasten in der Nähe von Pkt. 1472. Weiter folgen wir der Waldstrasse bis zum Waldchappeli und biegen kurz danach rechts ab und erreichen Bodahus.

Über Nacht hat es ca. 30-40cm Neuschnee gegeben und die Spurarbeit ist sehr schwer. Zum Glück melden sich die zwei Spurmaschinen Jonathan und Chrigel freiwillig und nehmen mir dann einen erheblichen Teil der Spurarbeit ab. Besten Dank!

Im teilweise dichten Nebel geht's weiter vorbei an Inder Rossbodma und südl. von Hohbüel immer in südwestlicher Richtung.

Den Gipfel erreichen wir über den mässig steilen Nordost Hang und am Schluss über den Nordgrat.

Bei Erreichen des Gipfels lichtet sich der Nebel, so dass uns eine stiebende Abfahrt in teilweise knietiefen Pulverschnee bevorstand.

Herzliche Gratulation an alle 20 Teilnehmer zum Gipfelerfolg!

Wetter: Nebel / schön
Schnee: pulver
Lawinen: erheblich
Profil: +1550 / -1550 m 5 1/4h WS
Teilnehmer: 20

Mittwoch 4. März : Faltschonhorn 3021m

Die Wetterprognosen für den heutigen Tag versprechen gutes.

Von Gadastatt steigen wir wiederum über Mützerli hoch zum Hüttli in der Nähe von Pkt 2297 auf.

Der direkte Aufstieg ist bei dieser Lawinensituation nicht möglich, so dass wir den Umweg über Pkt 2265 und weiter über den Leisalpbach nehmen müssen.

Endlich können wir links abschwanken, steigen in westlicher Richtung zum Pkt. 2746. Erneut ist schwere Spurarbeit angesagt und ich werde wiederum von Jonathan abgelöst. Und der dichte Nebel macht das Ganze auch nicht leichter, so dass ich froh um meinen elektronischen Helfer (White Risk auf dem Handy) bin.

Den grossen Südhang Pkt. 2746 zur Fuorcla da Patnaul passieren wir mit Entlastungsabständen.

Etwas oberhalb der Fuorcla da Patnaul errichten wir das Skidepot.

Zu Fuss über den schier endlosen NO Grat erreichen 19 Teilnehmer den Gipfel!

Da die Zeit schon leicht fortgeschritten ist halten wir die Gipfelrast eher kurz und kehren zurück zum Skidepot. Nach dem kurzen Gegenanstieg zu Pkt 2746 geniessen wir wiederum die stiebende Abfahrt bis zum Leisbach.

Den Leisbach überquert gehts nun östl. des Bachs praktisch in Falllinie über Stafelti hinunter nach Leis und am Schluss auf der Skipiste nach Vals.

Wetter: Nebel / schön
Schnee: pulver / Bruchharsch
Lawinen: erheblich
Profil: +1224m / -1770m 4 1/2h WS+ **(wegen den erschwerten Bed. 5 1/2h)**
Teilnehmer: 20

Donnerstag 5. März: LVS Übungen

Wegen des schlechten Wetters entscheiden wir uns zu LVS Übungen.

Da im Dorf fast keinen Schnee hat fahren wir nach Gadastatt und begeben uns zum Mützerli.

In 2 Gruppen aufgeteilt simulieren wir 2 Lawinenfelder und machen verschiedene Übungen von Einfach- und Mehrfachverschüttungen!
Einmal zeigt sich: Nur Übung macht den Meister

Wetter: Schneefall / Windig
Schnee: -
Lawinen: -
Teilnehmer: 12

Freitag 6.März: Wissgrätli 2865m

Eine Besteigung des Fanellhorns ist bei diesen Bedingungen nicht möglich! Jedoch das Wissgrätli sollte machbar sein.

Nachdem Christian am Vorabend 2 Kleinbusse organisierte fahren wir hoch zum Rest. Zervreila.

Der Fahrstrasse folgend geht es Vorbei an der Staumauer bis kurz vor dem Kirchlein bei Pkt. 1984

Nun biegen wir links ab und steigen über Finsterbachstafel, Pkt. 2259, Under Bodma nach Ober Bodma. In Mehrheitlich südöstlicher Richtung erreichen wir den steilen Nordwesthang welcher zu Pkt. 2703 hinauf führt.

Aufgrund der Situation steigen wir mit Entlastungsabständen zu Pkt. 2703 auf. Über den zuerst schmalen, dann aber wieder breiter werdenden NO Grat können wir mit den Skiern bis zum Gipfel aufsteigen!

Die Abfahrt hinunter bis zum Rest. Zervreila bescherte uns dann noch das Tüpfelchen auf dem I der ganzen Woche!

Einfach nur Pulverschnee Pur!

Wetter: schön
Schnee: Pulver
Lawinen: erheblich
Profil: +1003m / -1003m 3h WS
Teilnehmer: 20
Sonstiges: Bus Betrieb Piz Aul Garage Mario Berni 079 632 23 53

Total: ca. +6003 / -7485m und eine Menge Pulverschnee

**Es bleibt mir noch ein Herzliches Dankeschön dem Organisator Urs Seiler und dem Tourenleiter Gruppe 2
Christian Meier**

Bericht: Stefan Signer

83. EWF-Skiwoche
Vals
29. Februar - 7. März 2020
Technischer Tourenbericht
Gruppe 2

Sa, 29. Februar 2020: Einlauftour

Keine separate Tour der Gruppe 2.

So, 1. März 2020: P. 2746 bei der Fuorcla da Patnaul (729 350 / 164 550, 2746m)

Heute war unerwarteterweise ein Prachtstag. Und die Lawinengefahr war noch auf MÄSSIG.

Von Gadastatt stiegen wir über Mützerli zum Chrüzboda, dann zuerst weiter in nördlicher Richtung und auf ca. 2350m durch einen etwas steileren Hang (Entlastungsabstände). Dann nach W Richtung Fuorcla da Patnaul bis zum P. 2746.

Die Abfahrt wählten wir nördlich an der Bleschaturra vorbei zurück zum Chrüzboda und hinunter nach Gadastatt. Wir hatten schönen bis z.T. sehr schönen, griffigen Abfahrtsschnee.

Zwei Teilnehmende hatten bereits beim Chrüzboda umgekehrt.

Eine Vierergruppe stieg nur bis ca. 2600m hoch und fuhr danach unter der Leitung von Thomas Walther selbständig zur Gadastatt zurück.

Aufstieg ca. 930m, 18 Teilnehmende.

Mo, 2. März 2020: P. 1724 Tobelhus (734 500 / 161 850, 1724m)

Auf Mittag war Schneefall angesagt. Die Lawinengefahr war noch immer auf Stufe MÄSSIG.

Mit dem kostenlosen Shuttle-Bus fuhren wir bis nach Balma und stiegen dann hinauf Richtung SSE zur Antenne bei P. 1472 und dann dem Strässchen entlang Richtung Valsenbergr bis Fardelstüzli. Dann ging es die Wegkehren hoch bis zum Tobelhus auf 1724m. Im Wald waren wir noch windgeschützt gewesen. Hier draussen hingegen ging ein unangenehmer, böiger Wind. Wir zogen die Felle von den Skiern und fuhren danach Richtung Ost zurück auf das Strässchen hinunter, und auf diesem zurück nach Valé. Unterdessen hatte ein schwacher, aber permanenter Schneefall eingesetzt.

Wegen des schlechten Wetters waren wir heute nur eine kleine Gruppe 2.

Aufstieg ca. 460m, 9 Teilnehmende.

Di, 3. März 2020: Kreuz oberhalb Inder Rossbodma (733 750 / 161 250, 2080m)

Letzte Nacht hatte es ca. 20-30cm Neuschnee gegeben. Das Wetter war weitestgehend schön, aber etwas von Nebelschwaden durchsetzt. Die Lawinengefahr war auf ERHEBLICH gestiegen.

Der Aufstieg verlief wie gestern von Valé zur Antenne und weiter bis zum Tobelhus, dann weiter zum Bodahus und danach die Hänge hoch Richtung WSW bis zum Kreuz auf ca. 2080m.

Die Sicht war heute auf der Abfahrt nicht sonderlich gut, dafür hatten wir wunderschönen, unverfahrenen Pulver-Neuschnee! Im Bereich Bodahus fuhren wir aber oft auf apere Stellen auf.

Thomas Walther führte die Gruppe 2a noch weiter hinauf bis auf den Hohbüel. Die Gruppe löste dort ein Schneebrett aus, welches aber glücklicherweise zu keinen Verschüttungen führte!

Aufstieg ca. 820m, 19 Teilnehmende.

Mi, 4. März 2020: Fruntseeli (727 600 / 161 200, 2648m)

Heute hatten wir kein Niederschlag. Das Wetter wurde aber erst nach dem Mittag wirklich schön. Die Lawinengefahr war noch immer ERHEBLICH.

Von Gadastatt ging es zuerst der Piste entlang bis Hohgädemli. Dann gingen wir in etwa der Höhenkurve entlang – nur leicht ansteigend – bis Bidanätschstafel. Nach einer Pause gingen wir bis ca. 2340m. Wegen der schlechten Sicht machten wir eine etwas längere Pause, dies in der Hoffnung, dass sich der Nebel etwas verziehe. Kalt war es glücklicherweise nicht. Die Sicht besserte sich dann tatsächlich, und wir setzten unseren Aufstieg bis zum Fruntseeli fort.

Hier besserte sich das Wetter noch einmal, und für die Abfahrt hatten wir dann das schönste Wetter und natürlich auch eine gute Sicht. Der Schnee war aber nur bis Bidanätschstafel gut, danach fuhren wir Richtung Ost hinunter und hatten einen üblen Bruchharst.

Aufstieg ca. 830m, 19 Teilnehmende.

Do, 5. März 2020: Lawinenkurs

Keine separate Tour der Gruppe 2.

Fr, 6. März 2020: Unterhalb Wissgrätli (729 100 / 157 450, 2740m)

Heute war unerwarteterweise nochmals ein sehr schöner Tag. Tagsüber kamen ab und zu etwas Wolken, aber es blieb trocken. Die Lawinengefahrenstufe blieb noch immer auf ERHEBLICH.

Für die heutige Tour taten sich die Gruppen 1 und 2 vorerst zusammen, und zwei Fahrzeuge der Piz-Aul-Garage (Gebrüder Berni) brachten uns zum Gasthaus Zervreila. Die Gruppe 2 folgte der Spur der Gruppe 1 in gemächlicherem Tempo. Wir stiegen zuerst bis zum Chappeli, danach über

Finsterbachstafel und weiter die Hänge hoch bis in den Sattel zwischen Bleschaturra und Wissgrätli. Etwas weiter noch gingen wir hoch, danach fellten wir ab.

Hinunter fuhren wir zuerst der Aufstiegsspur entlang bis ca. 2250m, danach weiter zur Alp Gross Guraletsch, und danach hinunter zum Restaurant. Einer der beiden Brüder Berni holte uns um 15 Uhr hier mit dem Bus wieder ab.

Wir waren uns einig: Dies war eine sehr gelungene Skiwochenabschlussstour!

Aufstieg ca. 830m, 9 Teilnehmende.

Christian Meier, 20. März 2020



Teilnehmerliste / Gruppen-Kontrollliste

83. EWF-Skiwoche Vals, 29. Febr. bis 7. März 2020

★ Hotel Alpina Vals; Tel: 081 920 70 40

Kontrollliste täglich aktualisieren und auf die Tour mitnehmen !!!

Anz.	Vorname / Name	Sa.	So.	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
1	Urs Seiler, Organisation		2		2	2		2
2	Stefan Signer, TL Gruppe 1	1	1	1	1	1	1	1
3	Christian Meier, TL Gruppe 2	1	2	2	2	2	1	2
4	Andri Schmid	1	2	2	2	2		2
5	Beat Frei		1		1	1		1
6	Chrighl Schärli		1	1	1	1		
7	Claudia Seiler	1	2		2	2	1	2
8	David Wilson	1	1	1	1	1		1
9	Edwin Gubler		2		2	2		
10	Esther Raschle		2		2	2		
11	Eva Bischof	1	2		2	2		2
12	Felix Zeller	1	2	2	2	2		2
13	Hans Diem		1		1	1		1
14	Hans Koch		2		2	2		
15	Hanspeter Jäger	1	1	1	1	1		1
16	Jakob Blickenstorfer	1	1	1	1	1	1	1
17	Jonathan Vogel	1	1	1	1	1	1	1
18	Judith Gmür	1	1		1	2		2
19	Jürg Däppen	1	1	1	1	1	1	1
20	Karin Inderbitzin	1	1	1	1	1	1	1
21	Kati Nussbaumer	1	2		2	2		
22	Köbi Jucker	1	1	1	1	1		1
23	Margrit Zürcher	1	2	2	2	2		
24	Marianne Schmid	1	2	2	2	2		
25	Monika Etter		2		2	2	1	
26	Niklaus Brändli	1	2	2	2	2		1
27	Paul Huber	1	1	1	1	1	1	1
28	Robert Schnurrenberger	1	1	2	2	2		1
29	Rolf Geier	1	1	1	1	1	1	1
30	Stefan Ulrich	1	1		1	1		1
31	Stephanie Walther	1	2		2	2		
32	Susi Weidmann	1	1	1	1	1		
33	Thomas Rebsamen	1	1	1	1	1		1
34	Thomas Walther	1	2		2	2		1
35	Thomas Zehr		1		1	1		1
36	Ueli Schärer	1	2	2	2	1		2
37	Walter Schmid	1	2	2	2	2		2
38	Werner Bollmann	1	1	1	1	1	1	1
39	Yvonne Huber	1	1	1	1	1	1	1
	Gruppe 1	30	21	15	20	20	12	20
	Gruppe 2		18	9	19	19		9

[Notruf 112](#) // [REGA 1414](#) // [Arzt, Vals Tel: 081 935 16 44](#)

- ➔ **1. Was** ist passiert? **2. Wer** ist betroffen? **3. Wo** ist es passiert?
4. Wann ist es passiert? **5. Wie viele** sind betroffen?